

Senioren Aktiv-Schach vom Feinsten

FRANKFURT-ZEILSHEIM Die Senioren vom Schachclub Frankfurt-West meldeten sich nachdrücklich zu Wort: „Wir möchten unsere eigene Vereinsmeisterschaft“. Initiiert von unserem Ehrenmitglied Hermann Leipe waren sogleich alle 14 Senioren begeistert, in einem angenehmen Ambiente, an einem Sonntag, ein 7-rundiges Aktiv-Schach Turnier nach „Art“ der Frankfurt-West Chess Classic durchzuführen. Instinktiv merkte der amtierende Vorstand, daß das Seniorenschach gefördert werden sollte und war sensibel genug, die Comeback Absichten des, seit 5 Jahren auf ärztlichen Rat hin turnierabstinent lebenden, langjährigen Vorsitzenden Hermann Leipe zu unterstützen.

Gesagt, getan und in die Pflicht genommen - Hermann stiftete den wertvollen Wanderpokal, der 1.Vorsitzende Hans-Walter Schmitt wurde verdonnert die Turnierleitung mit Computer sowie die Organisation am 17.09.95 in der Stadthalle Zeilsheim zu übernehmen und der Verein stellte weitere wertvolle Sachpreise zur Verfügung und lud zum gemeinsamen Mittagessen ein.

12 Teilnehmer waren am Start, neben dem amtierenden Senioren-Schnellschach-Hessenmeister Ferdinand Niebling, die weiteren Ehrenmitglieder R.Bonnaire, H.Leipe und W.Henrici, sowie die vor 1935 geborenen A.Firnschild, E.Hartwig, Ch.Jobst, H.Koch, H.Mokry, J.Rudniew, F.Wallner und Neumitglied Harry Sellinath. Nur G.Myrzik urlaubsbedingt und E.Brückner, der seine Vorbereitungen auf dieses Turnier nicht rechtzeitig abschließen konnte, waren entschuldigt. Die Senioren waren wie immer pünktlich um 10 Uhr zur Stelle und nach kurzer Diskussion über den Algorithmus der Computerauslosung und des Rauchens im Turniersaal wurde beschlossen: dem Computer zu vertrauen und die internationalen Turnierbedingungen anzuwenden.

Doch nun zum eigentlichen Turniergehehen:

Auch bei den so erfahrenen Senioren merkte man in der 1.Runde die Nervösität und die Anspannung an. Alle Partien wurden voll ausgekämpft und es gab einige Überraschungen, so verlor Leipe gegen Jobst und Hartwig gegen Wallner. Am Vormittag lief dann alles normal, bis auf Hermann Leipe, der nach der Null gegen Jobst nur zwei weitere Remis gegen seine alten Unterliederbacher Kollegen E.Hartwig und H.Mokry hinzufügen konnte. Damit lag er nach drei Runden abgeschlagen auf dem 10.Platz und die nominellen Turnierfavoriten Niebling und Bonnaire lagen mit je 3/3 an der Spitze und Wallner mit 2/3 auf dem 3.Platz.

Die einen freuten sich über ihre weiße Weste und einige andere leckten ihre Wunden oder lamentierten über vertane Chancen, Glück und Unglück und Cassia's Ungerechtigkeit, doch nach dem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant der Stadthalle waren alle Selbstzweifel verfliegen und es ging voller Kampfeslust wieder an die Bretter. Am Spitzentisch zwischen Bonnaire und Niebling gab es ein Remis, das ein

interessantes Fernduell zwischen den beiden mit je 3,5 Punkten Führenden erwarten ließ, und H.Leipe startete seine Aufholjagd mit einem Sieg gegen Koch, Firnschild und Jobst konnten mit Siegen ebenfalls den Nachweis erbringen, daß sie das Mittagessen gut verdaut hatten.

In der fünften Runde siegte Niebling gegen Rudniew, Leipe gegen Wallner, Firnschild gegen Jobst und Henrici gegen Mokry, doch die erfahrenen Haudegen Bonnaire und Hartwig trennten sich nach wechselhaftem Spiel remis. Nun führte Niebling mit 4,5/5 vor Bonnaire mit 4/5 und Leipe mit 3/5. In der sechsten Runde gewann H.Leipe in einer hochdramatischen Partie gegen den amtierende Hessenmeister Niebling und die These machte die Runde: „Wenn man dem den Finger in den Mund steckt, beißt der zu“. Rudi Bonnaire siegte in sicherer Art und Weise gegen Hans Mokry, Wallner gewann gegen Sellinath, Hartwig gegen Koch und Jobst gegen Henrici. Die Tabelle hatte nun vor der Abschlußrunde ein nicht ganz erwartetes Aussehen: Bonnaire, ohne Niederlage mit 5/6 vor Niebling mit 4,5/6 und Leipe mit 4/6, es folgten auf den Plätzen 4 und 5, Hartwig und Firnschild mit je 3,5/6.

Die Spitzenpaarungen der letzten Runde lauteten: Bonnaire - Leipe und Hartwig - Niebling. Bonnaire konnte frühzeitig einen Bauern gewinnen, hätte dann auch gute Chancen gehabt die Partie und damit uneinholbar das Turnier zu gewinnen. Er verschmähte aber die für ihn untypische Spielweise und wurde nach scharfen taktischen Scharmützel von H.Leipe sogar noch mattgesetzt. H.Leipe hatte damit alle Partien am Nachmittag gewonnen 4/4 und die Favoriten das Fürchten gelehrt. Nebendran spielte Niebling seine Partie gegen Hartwig mit seiner ganzen Routine erfolgreich zu Ende und konnte so die 1.Senioren-Aktiv-Schach Vereinsmeisterschaft gewinnen.

Die Schlußtabelle: 1.Niebling 5,5/7, 2.Bonnaire 5 (28,0), 3.Leipe 5 (26,5), 4.Firnschild 4,5 , 5.Rudniew 4 (23,5), 6. Wallner 4 (23,0), 7. Hartwig 3,5 , 8. Mokry 3 (24,0), 9.Jobst 3 (22,0), 10. Koch 2,5 , 11. Henrici 1,5 , und 12. Sellinath 0,5.

Bei der Siegerehrung konnte Ferdinand Niebling den großen Wanderpokal entgegennehmen, Rudi Bonnaire entschied sich für das New Yorker Turnierbuch von 1924 (A.Aljechin) Hermann Leipe wählte den Kaffeebecher mit Schachdesign und Anton Firnschild bekam die Silbermünze.

Beim abschließenden Umtrunk ließ man das angenehme Turnier nochmal in allen Feinheiten Revue passieren und beschloß im nächsten Jahr dieses Turnier auf jeden Fall zu wiederholen, ob für alle Senioren offen oder vereinsintern wird noch diskutiert. Mittlerweile war auch unsere erfolgreiche Jugend aus Bad Camberg eingetroffen mit dem Hessenmeistertitel F-Jugend in der Tasche!! Also wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen. HWS